

MS-Medikamente und Familienplanung

Medikamente zur Behandlung der Multiplen Sklerose sind während Schwangerschaft und Stillzeit nicht oder nur eingeschränkt zugelassen. Einige Medikamente können Spermien und Fötus schädigen oder in die Muttermilch übergehen. Hier finden Sie Empfehlungen und Vorsichtsmassnahmen zu den gängigsten MS-Medikamenten im Zusammenhang mit Familienplanung.

Das Wichtigste in Kürze

- Mit MS kann man schwanger werden und Kinder haben.
- Viele MS-Medikamente müssen während Schwangerschaft und Stillzeit jedoch abgesetzt werden.
- Besprechen Sie das Thema Familienplanung frühzeitig mit Ihrem Arzt.

Auch wenn Sie momentan noch keinen Kinderwunsch verspüren, sollten Sie wissen, worauf Sie bei einer Therapie bei Multipler Sklerose (MS) achten müssen. Besprechen Sie das Thema Familienplanung mit Ihrem Arzt schon vor der Festlegung auf eine Therapie, damit Sie gemeinsam entsprechend planen können.



Übersicht MS-Medikamente und Familienplanung

Kriterien Medikamente	Frauen Zuverlässige Verhütung	Männer Zuverlässige Verhütung	Negativer Schwanger- schaftstest	Schwangerschaft	Stillen
Aubagio® (Teriflunomid)	Ja / bis 2 Jahre nach Absetzen oder Plasma- spiegel «0.02ng/ml»		Zwingend	Nein	Nein
Avonex® (Interferon beta-1a)			Empfohlen	Möglich ²	Möglich ²
Betaferon® (Interferon beta-1b)			Empfohlen	Möglich ²	Möglich ²
Copaxone® / Glatiramyl® (Glatirameracetat)			Empfohlen	Möglich ²	Möglich ²
Gilenya® / Fingolimod- Mepha® (Fingolimod)	Ja / bis 2 Monate nach Therapie		Zwingend	Nein	Nein
Kesimpta® (Ofatumumab)	Ja / bis 6 Monate nach Therapie		Zwingend	Nein	Möglich ²
Lemtrada® (Alemtuzumab)	Ja / bis 4 Monate nach Therapie		Zwingend	4 Monate nach letztem Therapiezyklus möglich ⁴	4 Monate nach letztem Therapiezyklus möglich ⁴
Mavenclad® (Cladribin)	Ja / bis 6 Monate nach Therapie ¹	Ja / bis 6 Monate nach Therapie	Zwingend	6 Monate nach letztem Therapiezyklus möglich ⁴	1 Woche nach letzter Tablette möglich ⁴
Mayzent® (Siponimod)	Ja / bis 10 Tage nach Therapie		Zwingend	Nein	Nein
Novantron® (Mitoxantron)	Ja ³ / bis 4 Monate nach Therapie	Ja ³ / bis 6 Monate nach Therapie	Zwingend	Nein	Nein
Ocrevus® (Ocrelizumab)	Ja / bis 6 Monate nach Therapie		Zwingend	6 Monate nach letztem Therapiezyklus möglich ⁴	6 Monate nach letztem Therapiezyklus möglich ⁴
Plegridy® (Peginterferon beta- 1a)			Empfohlen	Möglich ²	Möglich ²
Ponvory® (Ponesimod)	Ja / bis eine Woche nach Therapie		Zwingend	Nein	Nein
Rebif® (Interferon beta-1a)			Empfohlen	Möglich ²	Möglich ²
Tecfidera® (Dimethylfumarat)	Ja		Zwingend	Möglich ²	Möglich ²
Tysabri® (Natalizumab)	Ja		Empfohlen	Möglich ²	Nein
Vumerity™ (Diroximelfumarat)	Ja		Zwingend	Möglich ²	Möglich ²
Zeposia® (Ozanimod)	Ja / bis 3 Monate nach Therapie		Zwingend	Nein	Nein

¹ Zuverlässige Verhütung während der zweijährigen Therapie. Doppelte Verhütung bis 4 Wochen nach dem jeweiligen Therapiezyklus, d. h. bei systemischer Kontrazeption (z. B. Pille) muss zusätzlich eine Barrieremethode (z. B. Kondom) angewandt werden.

² Rücksprache mit Arzt, Nutzen–Risiko–Abwägung

³ Beide Partner müssen verhüten

⁴ Der Wiederbeginn der Therapie sollte dabei in gemeinsamer Absprache mit dem behandelnden Neurologen bereits vorgängig festgelegt werden

Grün = Generikum (Nachahmerpräparat, das wirkstoffmässig mit einem bereits früher zugelassenen Arzneimittel übereinstimmt)

Männer mit Kinderwunsch

Männer haben die Möglichkeit, ihre Spermien vor einer Behandlung mit Mitoxantron (Novantron®) oder Cladribin (Mavenclad®) einzufrieren. Für diese Kosten müssen Sie allerdings selber aufkommen.

Kortison-Behandlungen

Grundsätzlich wird Ihr Arzt eine Kortison-Behandlung während der Schwangerschaft immer kritisch prüfen. Wenn nach den ersten drei Schwangerschaftsmonaten ein Schub mit schwerer Symptomatik auftritt, ist eine Behandlung mit hochdosiertem Kortison möglich.

Die Schweiz. MS-Gesellschaft arbeitet neutral und unabhängig. Sie nimmt keine finanzielle Unterstützung von der pharmazeutischen Industrie entgegen.

MRI und Kontrastmittel

Es sind keine negativen Auswirkungen vom MRI auf den Fötus bekannt. Jedoch sollte auf ein gadoliniumhaltiges Kontrastmittel während der Schwangerschaft verzichtet werden.

Hinweise

- Detaillierte Patienteninformationen zu Arzneimitteln finden Sie unter www.swissmedicinfo.ch
- Für weitere Informationen wenden Sie sich an Ihren behandelnden Arzt oder die Schweiz. MS-Gesellschaft.



MS-Infoline

0844 674 636

Mo – Fr von 9.00 bis 13.00 Uhr



Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft

Josefstrasse 129, Postfach, 8031 Zürich

T 043 444 43 43

info@multiplesklerose.ch, www.multiplesklerose.ch



Die MS-Gesellschaft nimmt keine finanzielle Unterstützung von der pharmazeutischen Industrie entgegen. Danke für Ihre Spende!